bessere Gestaltung der Zirkel, macht auf besondere ideologische oder auch ökonomische Aufgaben aufmerksam und vermittelt Hinweise für die Argumentation.

Als sich die Leitung der APO Anfang März damit auseinandersetzte, daß die Zahl der persönlich-schöpferischen Pläne im Bereich in keinem Verhältnis zur Anzahl der Genossen und zu den Anforderungen des Planes und der zusätzlichen Steigerung der Arbeitsproduktivität steht, wartete sie allerdings nicht bis zur nächsten planmäßigen Zusammenkunft. Auf solche ideologische Aufgaben, die den konzentrierten Einsatz aller Mittel der Agitation und Propaganda erfordern, machen der APO-Sekretär und andere Leitungsmitglieder die Propagandisten in kurzen persönlichen Absprachen aufmerksam. Außerdem nehmen die Propagandisten an den monatlichen Informationen der staatlichen Leiter über das Plangeschehen teil.

Die APO-Leitung geht auch noch einen anderen Weg, um die Genossen für die politische Massenarbeit auszurüsten. In Auswertung des Beschlusses vom 7. November 1972 griff sie einen Vorschlag der Betriebsparteileitung auf und bildete eine Agitatorengruppe, der je ein Agitator aus den 11 Parteigruppen und einige andere erfahrene Genossen angehören. Der Leiter der Agitatorengruppe, Mitglied der APO-Leitung und mit dem Aufgabengebiet Agitation und Propaganda betraut, gibt den Agitatoren im Abstand von 14 Tagen jene mündlichen und schriftlichen Informationen, die er selbst von der Leitung der Betriebsparteiorganisation erhält. Bei besonderen Anlässen trifft sich die Agitatorengruppe außerhalb dieser Anleitungen, um im Auftrag der Leitung sofort wirksam werden zu können.

Alle Parteigruppen der APO Fahrzeugendmontage hatten auch bisher in ihren Arbeitsplänen festgelegt, bei aktuellen politischen oder anderen Ereignissen kurzfristig zusammenzukommen, sich einen einheitlichen Standpunkt zu bilden und ihn in die Kollektive zu tragen. Einigen Parteigruppen gelang das. Insgesamt aber, so stellte die APO-Leitung fest, führte das noch nicht zum gewünschten Ergebnis. Durch die Mitarbeit je eines Agitators in der Agitatorengruppe erhalten die Parteigruppen jetzt bessere Informationen.

In der APO Fahrzeugbau nehmen auch die fünf Propagandisten des Bereiches an den Zusammenkünften der Agitatoren teil. Dabei hat sich praktisch eine gemeinsame Arbeitsgruppe der Agitatoren und Propagandisten herausgebildet, Kommission für Agitation und Propaganda genannt. In dieser Arbeitsgruppe verständigen sich die Genossen über ihre spezifischen Aufgaben und auch darüber, wie sie gemeinsam im täglichen politischen Gespräch wirksam werden können.

Die Leitung der APO Fahrzeugendmontage betrachtet die Arbeit mit der Kommission für Agitation und Propaganda als einen Versuch, der vor allem dazu beitragen soll, den Inhalt der Agitations- und Propagandaarbeit stärker auf solche Schwerpunkte zu orientieren, die für die Verwirklichung der Hauptaufgabe besonders wichtig sind. Dabei kann die Kommission der gewählten Leitung nicht die Verantwortung abnehmen, sie ist ein Hilfsorgan der APO-Leitung.

Das Bemühen der APO Fahrzeugendmontage, im Geiste des VIII. Parteitages Agitation und Propaganda so zu gestalten, daß sie alle ansprechen und alle erfassen, daß ihr Einfluß und ihre Wirksamkeit ständig wachsen, ist nur ein Beispiel von vielen. Und fast täglich stehen die Agitatoren, Propagandisten, steht jeder einzelne

Leistungssteigernde und arbeitserleichternde Verbesserungen der Produktionsprozesse sind das Hauptanliegen der Knobeleien des 37jährigen Meisters Horst Donszik (r.) aus der Hauptabteilung Entwässerung des Braunkohlenwerkes „Jugend" in Cottbus. In diesem Jahr will der vierfache Aktivist mit seinem Kollektiv eine rationelle Technologie für die Aufbereitung von gebrauchten Entwässerungsrohren schaffen.

Foto: ADN-ZB/Großmann